

# Ein Straßenfest für mehr Vielfalt

3000 Besucher beim achten Christopher-Street-Day in Iserlohn

**ISERLOHN.** (rat/wp)

Rund 3000 Besucher strömten am Samstag zum achten Christopher-Street-Day der Schwul-Lesbischen Initiative Märkischer Kreis am Iserlohner Marktplatz, um ein buntes Bühnenprogramm mit viel Information zu erleben.

Unter dem Motto „Für mehr Vielfalt“ war es der inzwischen achte CSD, den die

Schwul-Lesbische Initiative Märkischer Kreis (Slimk) in Iserlohn veranstaltet hat. Und erneut waren die Organisatoren mit Verlauf und Besuch hoch zufrieden.

Natürlich gehört zum CSD nicht nur ein vielfältiges Bühnenprogramm, das am Samstag die Stadt erneut zehn Stunden lang in Atem gehalten hat, sondern auch viel Information, Aufklärung und unermüdlicher Kampf für die Gleichberechtigung der homosexuellen Menschen in

diesem Land. Dagmar Freitag, SPD-Bundestagsabgeordnete und eine von vielen politischen Rednerinnen des Tages, bedauerte es sehr, dass die homosexuelle Sache in der großen Koalition ins Stocken geraten sei und man in Berlin bei weitem nicht die Fortschritte erzielt habe, die sie selbst gerne gesehen hätte.

Stände unter anderem der Aids-Hilfe, der Dros, des lesbisch-schwulen Zentrums Siegen „Andersroom“ und der politischen Parteien des linken Spektrums, die für die Gleichbehandlung von Homosexuellen eintreten, komplettierten das Informationsangebot.

Das Travestie-Duo „Ham & Egg“ gehörte im Showteil zu den Abräumern, die schon am frühen Abend den kompletten Marktplatz in ihren Bann zogen. Im November sind „Ham & Egg“ mit ihrer kompletten Show im Parktheater zu sehen.

Denn nachdem das Art-Café in Hemer geschlossen hat, hat Slimk seinen Hauptstützpunkt für ihre kulturellen Abende verloren. Nun will man sich nach Iserlohn orientieren, sucht aber noch nach einer geeigneten Spielstätte für kleinere Veranstaltungen.

Später am Abend waren es dann „ABBA dacapo“, die mit Hits der schwedischen Super-Group den Platz zum Kochen brachten, bevor es zur Party ins „Schappo“ ging. Zwischendurch legten die Besucher wie in den vergangenen Jahren eine „Minute der Toleranz“ ein, in der sie den Platz in Schweigen und Kerzenlicht tauchten und so für den wohl eindrucksvollsten Moment des Tages sorgten.



Neben Information und Aufklärung gehörte zum Christopher-Street-Day wieder ein buntes Bühnenprogramm. Foto: Wronski